

Börsch, 17. Juli.

Die Zürcher Post erwartet von dem neuen Reichskanzler die... Er werde im Innern das Erbe, das ihm Bethmann-Hollweg überlassen...

Englische Stimmen zum Kanzlerwechsel. Der liberale Daily Chronicle kritisiert, daß der neue Kanzler vom Kaiser ernannt wurde, ohne daß der Reichstag...

Die „Kapitulationsformel“ der Reichstagsmehrheit.

Die Kreuzzeitung legt ihren fanatischen Feldzug gegen die Politik der Mehrheitsparteien fort. Die Erklärung der Mehrheit über die Friedensziele werde, so droht das konservative Hauptorgan...

Von maßgebender Zentrumsseite

Wird in der Germania eine Darstellung veröffentlicht, die von dem aufgewachten Treiben der konservativ-deutschen Presse durch ihre ruhige Sachlichkeit mobilisierend absieht...

dieser Frage war für das Zentrum entscheidend, daß der bundesstaatliche Charakter des Reiches gewahrt werden muß. Das parlamentarische System hat in jedem Lande einen anderen Organismus...

Eine neue Eingabe der Gewerkschaften zur Kohlenverföorgung.

Die Generalkommission der Gewerkschaften hat am 6. Juli an das Reichsamt des Innern eine neue außerordentlich scharfe Eingabe in Sachen der Kohlenverföorgung für den Winter gerichtet. Wenn nicht bald für möglichst gleichmäßige Einschränkung des Verbrauchs...

Neben der Rationierung durch Kohlenkarte, die seit der Ueberreichung der Eingabe bekanntlich allmählich in die Wege geleitet zu werden beginnt...

Die Schöden sehen sich ja langsam in Bewegung, Verordnungen über die Erparung und gleichmäßige Verteilung der Kohle auszugeben...

Kohlenverteilungsgstellen.

Unter dem Vorsitz des neuen Reichskommissars für die Kohlenverteilung fand am Sonnabend eine Sitzung des Reichsamt des Innern statt, in der der Reichskommissar ein Programm für die Kohlenverteilung entwarf...

Eine deutsche Note an Norwegen.

Vor einiger Zeit wurde in dem Gesandtschaftsamt des Reiches in Christiania eine Note an Norwegen verfaßt. Die Fragestellung ist in dem Entwurf eine sehr eingehende und auf einem hohen Grad der diplomatischen Reife...

hat, ist er aus dem Kurierdienst verabschiedet worden und wird bestraft werden. Die deutsche Regierung hebt noch einmal hervor, daß der Kurier noch irgendein anderer deutscher Beamter den Auftrag...

Wie gemeldet wird, hat die norwegische Regierung die Antwort zur Kenntnis genommen und sich befriedigt erklärt. Dem ist der Zwischenfall endgültig geschlossen.

Das russische Angriffsverbrechen.

Die Auslands-Pravda, das Stockholmer Organ der Bolschewisten, schreibt zur russischen Offensiv: Wie es in den Tagen der Offensive an der Front aussah, weiß man nicht. Offizielle Nachrichten sprechen nur von ein paar Hüllen, wo es notwendig war, Regimenter zu reorganisieren...

Die Pravda hebt des weiteren mehrfach hervor, daß die Petersburger Arbeiter von der Laskoff der Offensiv überrascht wurden. Sie hätten noch am 3. Juli nichts von ihr gewußt...

Die Nowaja Schina, das Organ Gorkis, meldet, daß das Regiment Moskau und Paul sich dem angeführten haben. Das ungeheure Pulver-Verloren, das über 20000 Arbeiter beschäftigt, hat denselben Verlust erlitten...

Die Offensiv als Ableitung.

Der Altonaer Nachrichten Courant meldet aus Petersburg, daß die allgemeine Lage vor der Offensiv sehr glücklich war, aber daß die Regierung jetzt Herr der Lage geworden ist...

Einmaliger Einbruch und Petersburger Regiments. Die russische Offensiv hat die russische Offensiv in der Richtung der Front...

Deutsche Hingangangriffe auf Ciel

Berlin, 16. Juli. Die deutsche Offensiv hat die russische Offensiv in der Richtung der Front...

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other fragments.

An den Uebergangsstellen für die Verstärkungen über den ...
 In der Gegend von ...
 ...
 ...

Vorstöße und Patrouillenkämpfe.

Berlin, 16. Juli. Nachdem die Engländer am 15. Juli 4 Uhr ...
 ...
 ...

Am 14. Juli fand im Artois gleich ...
 ...
 ...

Bei den fünf starken, in der Nacht vom 14. zum 15. Juli ...
 ...
 ...

Unsere Flieger besetzten in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli ...
 ...
 ...

Eine in der Nacht zum 16. Juli nach kurzer einstündiger ...
 ...
 ...

In Rumänien lebhaftere Geschützigkeit, namentlich ...
 ...
 ...

Die Friedensbeiprechungen.

Aus Genf wird gemeldet: Der Vorstand der französi- ...
 ...
 ...

Genberlin in Stockholm.

Amsterdam, 17. Juli. Nach einer Stockholmer Meldung des ...
 ...
 ...

Vom U-Bootskrieg.

Wien, 16. Juli. (Wien.) Im Atlantischen Ozean wurde ...
 ...
 ...

Deutsches Reich.

Aufhebung des verhängten Belagerungszustandes in Düsseldorf.
 ...
 ...

Die in der Tonhalle verammelten organisierten Arbeiter ...
 ...
 ...

Die Sammlung für die Kriegesbeschädigten. Der Ausschuss ...
 ...
 ...

Im Nahrungsmittelmarkt sind die Preise ...
 ...
 ...

Verfallene Vergeltungsmaßnahmen. Vor kurzem wurde ...
 ...
 ...

Deutscher Verlust nach Angeln. Nach italienischen Berichten ...
 ...
 ...

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Politik der Regierung Esterhazy.

Budapest, 16. Juli. Der Minister des Innern, Gabriel ...
 ...
 ...

Die Deutschböhmen gegen die Tschechen.
 ...
 ...

Neue ungarische Minister.
 ...
 ...

Aus aller Welt.

Lebensmittelsieber.
 ...
 ...

Verhafteter Mörder.
 ...
 ...

Von einem Flugzeug getötet.
 ...
 ...

Feuersturm.
 ...
 ...

Abtuz eines Schweizerischen Fliegers.
 ...
 ...

Lezte lokale Nachrichten.
 ...
 ...

Vorhergabe der sächsischen Landeswetterwarte ...
 ...
 ...

Sieverteilung.
 ...
 ...

Wie wird für die Angehörigen der Krieger gefordert?
 ...
 ...

Sieverteilung.
 ...
 ...

Kartoffel- sowie Brot- und Mehlverteilung.

§ 1. In der Woche vom 17. bis 23. Juli 1917 kann nur 1 Pfund Kartoffeln auf Abschnitt 1 der angemeldeten Wochenkartoffel-Zulassarten zur Verteilung kommen. Inhaber der Wochenkartoffel-Zulassarten sind die **Schwarzarbeiter**. Der Preis beträgt 15 Pf. für 1 Pfund Kartoffeln.

§ 2. Der Anmeldebeweis der Wochenkartoffel-Zulassarten vom 17. bis 23. Juli 1917 ist nur in dem am Ende dieser Bekanntmachung veröffentlichten Verzeichnis anzumelden. Soweit er bereits in einem anderen Verzeichnis angemeldet ist, ist er zur Neuanmeldung von dem letzteren zurückzuführen.

§ 3. Als Erlös für die ausfallenden Kartoffeln werden gewährt:

- a) 1 1/2 Pfund Schwarzbrot insgesamt auf die Quittungsabschnitte 1, 2, 3
- b) 150 Gramm Weizenmehl insgesamt auf die Quittungsabschnitte 4 und 5
- c) 1 Pfund Schwarzbrot insgesamt auf die Quittungsabschnitte 2 und 3
- d) 150 Gramm Weizenmehl insgesamt auf die Quittungsabschnitte 4 und 5
- e) 1 1/2 Pfund Schwarzbrot und 150 Gramm Weizenmehl auf die über 5 Pfund Kartoffeln lautenden **Militärurlauberkarten**,
- f) 140 Gramm Weizenmehl auf die über 1 Pfund Kartoffeln lautenden **Militärurlauberkarten**,
- g) 3/4 Pfund Schwarzbrot und 75 Gramm Weizenmehl auf die über eine halbe Wochenmenge lautenden **Winnenschiffer-Kartoffelarten**.

§ 4. Krankenhäuser und Kliniken können als Kartoffelersatz für die von ihnen zu versorgenden Kranken aus dem Zivilstand, Vereinslazaretts, Gensendungsheimen und Kasernenquartieren für die von ihnen zu versorgenden Militärpersonen beim zuständigen Wehlbezirk die Ausstellung eines Wehlbezugscheines beantragen. Hierbei sind für jede zu versorgende Person 500 Gramm Weizenmehl zugrunde zu legen.

§ 5. Der Bezug von Schwarzbrot und Weizenmehl ist von **Mittwoch den 18. Juli 1917** an zulässig.

§ 6. Die in der Liste am Ende dieser Bekanntmachung aufgeführten Geschäfte haben auf:

- a) den Quittungsabschnitt 1 der Wochenkartoffelzulassarten 1 Pfund Kartoffeln zu liefern,
- b) ferner haben die einschlägigen Geschäfte auf die Quittungsabschnitte 1, 2 und 3 der Wochenkartoffelzulassarten auf die Woche vom 17. bis 23. Juli 1917 insgesamt 1 1/2 Pfund Schwarzbrot, c) die Quittungsabschnitte 4 und 5 derselben Karte und der Wochenkartoffel-Zulassarten insgesamt 150 Gramm Weizenmehl,
- d) die nach § 4 ausfallenden Wehlbezugscheine die auf ihnen vermerkte Weizenmehlmenge, e) jede Militärurlauberkarte, die der Aufschrift „Königreich Sachsen, Stadtgemeinde Dresden“ trägt und über 5 Pfund Kartoffeln lautet, 1 1/2 Pfund Schwarzbrot und 150 Gramm Weizenmehl,
- f) jede Militärurlauberkarte, die die gleiche Aufschrift trägt und über 1 Pfund Kartoffeln lautet, 140 Gramm Weizenmehl,
- g) jede Winnenschiffer-Kartoffelkarte über eine halbe Wochenmenge 3/4 Pfund Schwarzbrot und 75 Gramm Weizenmehl zu liefern.

Militärurlauberkarten sind nur dann zu beliefern, wenn sie den Zusatz „Stadtgemeinde Dresden“ tragen.

Zur Belieferung der Militärurlauber- und Winnenschifferarten sind nur Bäckereien befugt.

Zur Abgabe des Weizenmehls sind nur diejenigen Geschäfte befugt, die schon bisher Weizenmehl geliefert haben und die vorgeschriebene Bestandanzeige regelmäßig einreichen.

§ 7. Die Ablieferung der nach den vorstehenden Bestimmungen belieferten Militärurlauber- und Winnenschiffer-Kartoffelarten seitens der Geschäftsinhaber an die Wehlbezirke zur Erlangung von Wehlbezugscheinen hat bis mit **Dienstag den 24. Juli 1917** zu erfolgen. Später abgelieferte Militärurlauber- und Winnenschiffer-Kartoffelarten werden zurückgewiesen.

§ 8. Die Wehlbezirke erhalten Anweisung:

- a) die Kartoffelbedarfslisten auf die Woche vom 17. bis 23. Juli 1917 nach der Bestimmung in § 1 und 2 aufzustellen,

- b) die Wehlbezugscheine nach § 4 auszustellen,
- c) die Quittungsabschnitte der Kartoffelarten auf die Zeit vom 17. bis 23. Juli 1917 abzugeben, die Militärurlauber- und Winnenschiffer-Kartoffelarten, die bis mit 24. Juli 1917 abzugeben sind, wie Brotkarten für die Ausstellung von Wehlbezugscheinen zugewiesen, d) die Quittungsabschnitte 1, 2 und 3 (17. bis 23. Juli 1917) der Wochenkartoffelarten insgesamt gleich 300 Gramm Roggenmehl, 170 Gramm Weizenmehl und 80 Gramm Streckungsmehl, e) die Quittungsabschnitte 2 und 3 der Wochenkartoffel-Zulassarten (17. bis 23. Juli 1917) gleich 234 Gramm Roggenmehl, 115 Gramm Weizenmehl und 20 Gramm Streckungsmehl, f) die Quittungsabschnitte 4 und 5 (17. bis 23. Juli 1917) gleich 150 Gramm Weizenmehl, g) eine Militärurlauberkarte über 5 Pfund Kartoffeln gleich 350 Gramm Roggenmehl, 170 Gramm Weizenmehl und 80 Gramm Streckungsmehl, h) eine Militärurlauberkarte über 1 Pfund Kartoffeln gleich 140 Gramm Weizenmehl, i) eine Winnenschiffer-Kartoffelkarte über eine halbe Wochenmenge gleich 175 Gramm Roggenmehl, 160 Gramm Weizenmehl und 15 Gramm Streckungsmehl

zu rechnen. § 9. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 25. September 1916 bestraft.

Dresden, den 16. Juli 1917.

Der Rat zu Dresden.

Liste der zum Kartoffelverkauf an Schwarzarbeiter zugelassenen Geschäfte.

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Bezirk.
Lidba Regel, Schreibergasse 10
Otto Neumann, Kleine Brüderg. 10
W. Feurich, Antonshöhe, Stand | 10. Bezirk.
E. Döring, Büttchauerstraße 14
Richard Knapp, Chemnitz Str. 37
Herm. Wiesner, Mühlgraben Str. 20 | 17. Bezirk.
Mor. Reupold, Ammonstraße 21
E. Dönel, Feldherrenstraße 17b |
| 2. Bezirk.
H. Gustav Pöcher, Köpferstr. 15
O. F. S. Thielemann, Moritzstr. 18 | 11. Bezirk.
Otto Hüblich, Holbeinstraße 87
Klotz Schud, Dürerstraße 95
H. Lange, Strießer Straße 34 | 19. Bezirk.
Anna Adame, Grohns. Str. 21
Louis Peter, Leipziger Straße 239
Ker. Vogel, Winterstraße 11
O. Rud. Richter, Volandstraße 3 |
| 3. Bezirk.
F. E. W. Mittsch, Neustadt, Markt
Paul Kronide, Gangner Straße 6
Hilfred Frigliche, Röhnigasse 18 b | 12./18. Bezirk.
Herm. Schaffrath, Bodenb. Str. 26b
Martha Robes, Streifen, Residenz-
straße 68
Anna Eimer, Altred 7 | 20. Bezirk.
Albina Rentsch, Kronprinzstraße 17
A. Kreydmar, Colledauer Str. 33
G. Horn, Gottfried-Reller-Str. 4 |
| 4. Bezirk.
Mar. Winkler, Wöllnigstraße 4
H. Richter, Hauptmarktstraße
H. Lehner, Schäferstraße 17 | 13. Bezirk.
Otto Kreydmar, Frip-Reuter-
straße 12
H. Lehmann, Oppellstraße 36 | 21. Bezirk.
Bauer u. Naase, Kesselsb. Str. 7 |
| 5. Bezirk.
Mar. Berzon, Pieschstraße 51
Bernh. Heller, Wismutische Str. 12
H. Schulze, Pflünger Straße 9 | 14. Bezirk.
Moriz Berger, Schandauer Str. 10
H. Stephan, Litzmannstraße 17
Bruno Lottemy, Aufhäuserstr. 5
Gust. Meusel, Kugelgenstraße 6 | 22. Bezirk.
O. Jäger, Kesselsdorfer Str. 34
H. Feinze, Rabenauer Straße 11 |
| 6. Bezirk.
Eliemend Ernst, Büttchauerstraße 6
S. Jüttler, Gr. Plauenische Str. 29 | 15. Bezirk.
Otto Bötsche, Wohnstraße 21
Martha Schneider, Bürgerstraße 4
Anna Claus, Rüdertstraße 12
Gustav Schmidtchen, Traubenberger
Straße 27 | 23. Bezirk.
H. Wursche, Zschauer Straße 11
Anna Großmann, Thraube Str. 4
H. Michel, Plauenischer Ring 1 |
| 7. Bezirk.
Moriz Hennig u. Co., Ostro-Allee 29
Kamm, Weinstraße 40
Albert Zehn, Köpferstraße 4 | 16. Bezirk.
G. Gräbe, Rosenstraße 29b
E. Rump, Freiburger Straße 59 | 24. Bezirk.
H. W. Behner, Wilschstraße 38
H. Hüblich, Kesselsstraße 3
Reigekni, Görlitzer Straße 1 |
| 8. Bezirk.
H. Hüblich, Kommerz Straße 25
L. Hübler, Lindenstraße 74
W. Papenreich, Markt-Luiser-Pl. 14 | 9. Bezirk.
Herm. Trepte, Leipziger Str. 82
H. Schneider, Köpferstraße 25 | 25. Bezirk.
Herm. Häber, Waisewinger Str. 4
Lina Schmidt, Wilschplatz 15
Robert Sauerlich, Platenstraße 30. |

Arbeiter-Turner-Bund - Bezirk Dresden.

Sonntag den 22. Juli
Bundes-Turnfahrt.

1., 3., 4. und 7. Gruppe: Dainsberg, nach den **Seerentelchen**.

2. und 6. Gruppe: Silber Mann, nach der **Schützenwiese Kötzschenbroda**.

5. und 8. Gruppe: Niederfedlig-Pirna, nach **Langburkersdorf (Schulhof)**.

Im reich zahlreichen Beteiligung erweist **Der Bezirksturnrat** [W48]

Im Namen des Königs!

In der Strafsache
gegen den Kaufmann
Sally Landsberg
in Dresden, Christianstraße 27.

wegen übermäßiger Preissteigerung bei Seite hat die 3. Strafkammer des Königlich-sächsischen Landgerichts zu Dresden in der Sitzung vom 17. April 1917 für Recht erkannt:

Das angelegene Urteil wird dahin abgeändert:
Der Angeklagte Sally Landsberg wird wegen übermäßiger Preissteigerung bei Seite zu **dreitausendsechshundert Mark Geldstrafe** als Erlös **dreihundertsechzig Tagen Gefängnis** lebenslänglich verurteilt.

Die Verurteilung des Angeklagten ist auf beiden Seiten im Dresdner Anzeiger, in den Dresdner Nachrichten, den Dresdner Nachrichten und der Dresdner Zeitung veröffentlicht worden.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache
gegen den Kaufmann
Ernst Willi Körbis in Dresden
und drei Geschwister

wegen übermäßiger Preissteigerung bei Seite hat die 3. Strafkammer des Königlich-sächsischen Landgerichts zu Dresden in der Sitzung vom 17. April 1917 für Recht erkannt:

Das angelegene Urteil wird dahin abgeändert:
Der Angeklagte Ernst Willi Körbis wird wegen übermäßiger Preissteigerung bei Seite zu **dreitausendsechshundert Mark Geldstrafe** als Erlös **dreihundertsechzig Tagen Gefängnis** lebenslänglich verurteilt.

Die Verurteilung des Angeklagten ist auf beiden Seiten im Dresdner Anzeiger, in den Dresdner Nachrichten, den Dresdner Nachrichten und der Dresdner Zeitung veröffentlicht worden.

Allg. Ortskrankenkasse f. Gittersee u. Nachbarorte
Montag den 30. Juli 1917, abends 8 1/2 Uhr, in der Rehbodschänke in Gittersee
Ausschuss-Sitzung.
Tages-Ordnung: 1. Nichtigbrechung der Jahresrechnung auf 1916.
2. Einnahmehintrag. 3. Verschiedenes. [S. 52]

SARRASANI

Mittwoch 3 1/2 und 8 Uhr
Circus Varieté Theater
Allabendlich 8 Uhr

Das neue Programm!

Indizien-Beweis
A. L. Licho

!! Drei Schlagerattraktionen !!

Galtzer
Arlitta
Kogge

MUSEUM-HALLE
Die Verfassung im Schulzengraben
Das Widerere Ende.

Neueste Karte des Weltkriegs

80x110 Zentimeter. Preis 1 Mark.
Volksbuchhandlung, Dresden Wettinerplatz 10

Allen lieben Verwandten und Bekannten geben wir zur Kenntnis, daß mein heilgeliebter Vater, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel
Richard Haßmann
Kanonier im Art.-Reg. Nr. 10, im Alter von 58 Jahren im Dienste fürs Vaterland verstorben ist.
In unglücklichem Schmerze: **Martha Haßmann** und Kinder nebst Mutter.
Geliebt, beweint und unvergessen!

Für die vielen Beweise ehrender und wohlwollender Teilnahme sowie für den herrlichen Blumenkranz beim Beisatzgang unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester
Helene Richter
sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den **herzlichsten Dank!** Besonderen Dank ihren lieben Turngenossen und -genossinnen der freien Turnerschaft Weichen für das freimütige Tragen und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie den lieben Mitbewohnern unserer Häusergruppe. [W. 276]
Dresden, Eisenberger Str. 16, II., den 17. Juli 1917.
In tiefstem Schmerze: Familie **Adolf Richter**.

In der Nacht zum 19. Juli erkrankte nach längerem Krankenlager mein lieber, treuer, geliebter Mann, mein einziggeliebter, Herr **Schmidt**.
Heinrich Unverricht
In tiefstem Schmerze: Familie **Adolf Richter**.

